

## **Wien-Altmannsdorf, 3.4.2025 Presseaussendung**

### **Saal bis auf den letzten Platz gefüllt: Großes Interesse an der Info-Veranstaltung zur Zukunft des Khleslplatzes**

Am 2. April 2025 versammelten sich rund 130 Bürgerinnen und Bürger im Pfarrsaal der Pfarre Altmannsdorf, um die Zukunft des Khleslplatzes und des geplanten Schulbaus An den Eisteichen zu diskutieren.

### **Der Khleslplatz im Mittelpunkt**

Der historische Khleslplatz steht durch geplante Umwidmungen unter Druck. Experten, Anrainerinnen und Anrainer forderten den Erhalt der Schutzzone sowie der Gartenflächen und betonten den innerhalb Wiens einmaligen dörflichen Charakter des Platzes, des einzigen erhaltenen Dreiecksangers. *Markus Landerer* (Initiative Denkmalschutz) warnte vor dessen irreversibler Zerstörung durch die geplanten Umwidmungen, die u.a. bis zu fünf Stockwerke hohe Wohnbauten auf bisherigen Gartenflächen erlauben sollen. Verkehrs- und Infrastrukturfragen sind weiterhin ungeklärt, insbesondere die Auswirkungen des Schulprojekts auf das Umfeld.

*Dieter Feiertag*, Initiator von „Rettet den Khleslplatz!“, brachte es auf den Punkt: *„Die geplante massive Beeinträchtigung des Khleslplatzes darf nicht einfach als ‚Kollateralschaden‘ des Schulbaus hingenommen werden! Der vor fast 1000 Jahren geschaffene Platz ist eine reizvolle städtebauliche Oase, die erhalten bleiben muss. Es kann nicht sein, dass der letzte historische Dreiecksanger Wiens geopfert wird, während ein privater Immobilieninvestor durch Umwidmungsgewinne auf Kosten des Gemeinwohls profitiert!“*

### **Schulbau und Stadtwäldchen**

Vertreter der BIG (Bundesimmobiliengesellschaft) betonten die Unabhängigkeit des Schulprojekts von privaten Bauinteressen. Das Grundstück sei bereits seit den 70er-Jahren für den Schulbau vorgesehen. Aufgrund gespannter Grundwasserschichten sei keine Tiefgarage möglich, stattdessen werden 50 oberirdische Stellplätze errichtet. Die Schule soll mit einem modernen Regenwassermanagement-System („Schwammstadt-Prinzip“) ausgestattet werden. Der Baustart ist für das erste Halbjahr 2026 geplant, die Bauzeit wird mit 18 Monaten angegeben.

Das angrenzende Stadtwäldchen, ursprünglich ebenfalls für den Schulbau vorgesehen, soll nun als „Natur- und Erholungsfläche“ gewidmet, aus Gründen der Baumsicherheit aber nicht öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein unabhängiger Baumbegutachter sei beauftragt worden, den Baumbestand zu prüfen, um diesen in den Baumkataster aufzunehmen, und für die Begutachtung habe man das Unterholz beseitigt. Mehrere Anrainerinnen und Anrainer kritisierten in Wortmeldungen die als ‚exzessiv‘ empfundene Rodung, bei der man zum Nachteil von Singvögeln und Insekten übertrieben habe.

## **Fazit: Starkes Bürgerinteresse, viele offene Fragen**

Die Veranstaltung verdeutlichte das große öffentliche Interesse am Schutz des Khleslplatzes, den Dechant *Mag. Mikolaj Nawotka*, Pfarrer der Pfarre Altmannsdorf, in seinem herzlichen Grußwort als „Perle“ bezeichnete. Viele Fragen, insbesondere zum Verkehrskonzept und zu den Bauauswirkungen, bleiben offen.

Die Initiative „Rettet den Khleslplatz!“ erhält wachsende Unterstützung aus der Bevölkerung und setzt sich weiterhin für den Erhalt des Platzes ein – als historisch einzigartigem Ort und lebendigem Zentrum Altmannsdorfs.

### **Zitat einer Anrainerin:**

*„Ich bin gekommen, weil ich nicht tatenlos zusehen will, wie hier etwas zerstört wird, das seit Jahrhunderten besteht und allemal wert ist, für uns und für künftige Generationen bewahrt zu werden.“*

### **Hinweis auf weitere Schritte:**

Die Initiative kündigte an, auch in den kommenden Wochen aktiv über die Planungsprozesse zu informieren und sich an politischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Nun liegt der Fokus auf der weiteren politischen und bürgerschaftlichen Auseinandersetzung mit den geplanten Projekten.

Kontakt:

Initiative „Rettet den Khleslplatz!“

Dieter Feiertag, [khleslplatz@gmx.at](mailto:khleslplatz@gmx.at), Tel. 0664 465 23 62

Fotos unter: <https://kabelwerker.net/Khleslplatz/pressemappe.html>